

Gerechtigkeit und Solidarität in der internationalen Verteilung von Corona-Impfstoffen - Vorstellung der Erklärung der Deutschen Kommission Justitia et Pax und Diskussion

Termin: 13. Juli 2021, 14:00-15:15 Uhr

Ort: Die Veranstaltung wird digital durchgeführt.

In ihrer jüngsten Erklärung setzt sich die Deutsche Kommission Justitia mit der Frage auseinander, wie aus einer ethischen und menschenrechtlichen Perspektive die Verteilung von Impfstoffen gegen das COVID-19-Virus global gerecht gestaltet werden kann. Die Erklärung zeigt zudem auf, dass die Defizite, die es nun bei der Verteilung von Impfstoffen in der Corona-Krise gibt, symptomatisch für grundlegende Probleme im Hinblick auf Fragen der Globalen Gesundheit und der Nachhaltigen Entwicklung sind. Im Rahmen der Online-Veranstaltung werden die Leitgedanken der Erklärung vorgestellt. Anschließend werden die Impulse dazu, wie eine gerechtere Verteilung von Impfstoffen und anderen medizinischen Gütern weltweit umgesetzt werden kann und die Gesundheitssysteme des Globalen Südens insgesamt gestärkt werden können, mit Vertreterinnen aus der Politik diskutiert.

Programm:

Begrüßung (5 min)

- Dr. Claudia Lücking-Michel, *Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Kommission Justitia et Pax und Geschäftsführerin von AGIAMONDO*

Einführung in die Erklärung der Deutschen Kommission Justitia et Pax (10 min)

- Prof. Dr. Michelle Becka (Moderation), *Leiterin des Teilbereichs Menschenrechte der Deutschen Kommission Justitia et Pax*

Diskussion (60 min)

Moderation:

- Dr. des. Bernd Hirschberger, *Referent für Menschenrechte der Deutschen Kommission Justitia et Pax*

Podium

- Dr. Thomas Gebhart, *Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit* (angefragt)
- Heike Baehrens, MdB, *Vorsitzende des Unterausschusses Globale Gesundheit des Deutschen Bundestags* (angefragt)
- Prof. Dr. Michelle Becka, *Leiterin des Arbeitsbereichs Menschenrechte der Deutschen Kommission Justitia et Pax*
- Prof. Dr. Walter Bruchhausen, *Professor für Global Health im Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit am Zentrum für Infektiologie und Infektionsschutz an der Universität Bonn*

Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart wird die Diskussion mit einem Eingangsstatement eröffnen.